

In Laufersweiler entsteht ein neues Rad für die alte Mühle am Dorfrand von Niederkumbd – 32 stabile Schaufeln schöpfen Wasser

Bald klappert die Mühle wieder am Kondbach

Ende Januar im kommenden Jahr soll es schon soweit sein

LAUFERSWEILER/NIEDERKUMBD. DB. Die alte Niederkumbder Mühle wurde vor neunzehn Monaten aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Schon bald wird das Mühlrad am Kondbach wieder hörbar durch das Tal klappern.

Das neue Mühlrad wurde von einem Fachbetrieb für Mühlen- und Speicherbau in Laufersweiler angefertigt

Darüber, daß sie ein neues Mühlrad für ihre alte Mühle am Dorfrand von Niederkumbd „fast vor der Haustür“ gebaut bekommen, sind Ortsbürgermeister Fritz Kunz und der Beigeordnete Hans Stenz froh und dankbar. So konnten sie sich vor wenigen Tagen von Alfred Vankorb, dem Chef der gleichnamigen GmbH, in Laufersweiler, ihr fast fer-

tiges Mühlrad zeigen lassen. Ein gut 800 Kilogramm schwerer Stahlkreis von 4,12 Meter Außendurchmesser, 3,70 Meter Innendurchmesser und einer Radbreite von 500 Millimetern liegt auf dem Boden der Werkshalle.

Insgesamt 32 stabile Stahlschaukeln umgeben außen das Mühlrad aus hochwertigem „ST 37“-Stahl. Sie sollen später das Wasser schöp-

Über 200 Arbeitsstunden

fen. Eine massive Eichenholzkonstruktion im Innenkreis wird die Kraft über die Originalwelle ins Innenleben der Mühle übertragen. In bisher mehr als zweihundert Arbeitsstunden entstand dieses „treibende Element“.

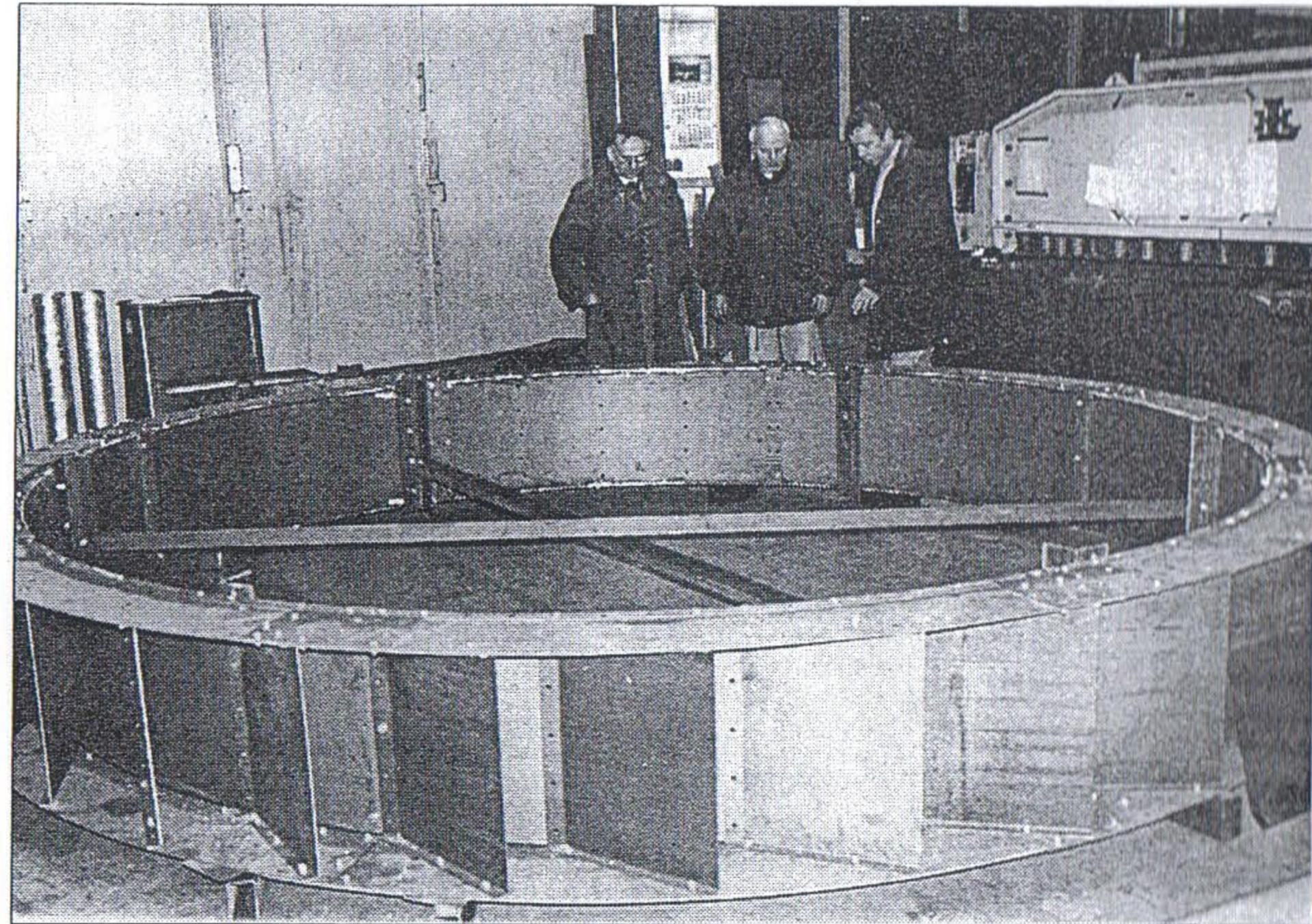
„Mein Vater baute noch Mühlräder aus Holz für viele Mühlen im Hunsrück“, erklärt Alfred Vankorb, „von ihm habe ich das Handwerk

noch gelernt.“ Er ist sicher, daß dieses hochwertige Mühlrad die Lebensdauer von rund 80 Jahren seines Vorgängermodells aus unverzinktem Eisenblech überbieten wird.

Nur wenige verrostete Fragmente des alten Rades standen den Handwerkern als Modell und Maßeinheit zur Verfügung. Nach deren Abmessungen entwarfen sie den Plan und berechneten die Werte für den Neubau. „Wenn das Wetter mitspielt“, so der Firmenchef, „werden wir das Mühlrad Ende Januar 1997 an der Mühle in Niederkumbd montieren.“

Zuvor wird jedoch die ganze Konstruktion wieder in ihre Einzelteile zerlegt und im Eigentransport nach Neunkirchen/Saar zum Verzinken gebracht. Danach erfolgen Zusammenbau und Montage an der Mühle.

Sicher wird dies ein spannendes Erlebnis. Für die Niederkumbder gleichermaßen wie für die Erbauer.



Mit modernster Technik entsteht ein „altes“ Schaufelrad für die Mühle bei Niederkumbd. Foto: Dieter Böhm